

92. General-Lieutenant z. D. von Debisch.  
 93. Oberst, Commandeur des 4. Garde-Grenadier-Regiments »Königin«, von Lucadou, Alügel-Adjutant.  
 94. Oberst, Commandeur des Garde-Husaren-Regiments, von Hymmen, Flügel-Adjutant.  
 95. Oberst, Graf von Lehndorff, Alügel-Adjutant.  
 96. Oberst, Fürst Anton Radziwill, Flügel-Adjutant.  
 97. Oberst, Chef des General-Stabes des 10. Armeekorps, Graf von Waldersee.  
 98. Oberst, Lieutenant von Alten, Flügel-Adjutant.  
 99. Major, kommandirt bei der Artillerie in Wien, Graf Hind von Hindenstein, Flügel-Adjutant.  
 100. Major von Winterfeldt, Flügel-Adjutant.  
 101. Major, kommandirt nach München, von Stälpnagel, Flügel-Adjutant.  
 102. Major von Lindequist, Flügel-Adjutant.  
 103. General-Major, Commandeur des 3. Garde-Kavallerie-Brigade, Freiherr von Poë.  
 104. General-Lieutenant a. D., Archivar von la Roche-Startenfels.  
 105. Witwe des Königlich Bayerischen Generals der Infanterie v. Hartmann.  
 106. Witwe des Generals von Welzien.  
 107. Witwe des Generals von Bothmer.  
 108. Witwe des Generals Maletz von Tschebiatowski.  
 109. Witwe des Generals von Bonin.  
 110. Witwe des Generals von Hinterfin.  
 111. Witwe des Generals von Gerdehoff.  
 112. Witwe des Generals von Schimmelmann.  
 113. Witwe des Generals von Deder.  
 114. Witwe des Generals Krug von Nidda, jetzt Frau von Byern.  
 115. Witwe des Generals von Malachowski.  
 116. Witwe des Generals von Hobel.  
 117. Witwe des Generals von Spreng.  
 118. Witwe des Generals von Below.  
 119. Witwe des Generals von Blumenthal.  
 120. Witwe des Generals von Dring.  
 121. Witwe des Generals von Francois.  
 122. Witwe des Generals von der Decken.  
 123. Witwe des Generals von Diepenbrock-Götter.  
 124. Kinder des verstorbenen Obersten, Grafen Hind von Hindenstein (für dieselben deren Vormund, von Risselmann-Kruse).

Aufser den hier verzeichneten Personen hat bis zum 1. Oktober 1874 nur noch eine Verleihung dieser Medaille in Bronze und zwar an den Verleger Seiner Majestät des Kaisers und Königs, Geheimen Hofrat L. Schneider, stattgefunden. Das Allerhöchstgeehnige Begleitschreiben bei Übersendung derselben lautet:

Beilegung Bronze-Siegess-Medaille in Anerkennung Ihrer unangefechten Sorge um das Beste und um die Ehre Meiner Armee, im Kriege und im Frieden! —  
Berlin, den 26. September 1874.

Wilhelm.

Mit der Vertheilung zu Weihnachten 1873 (23. Dezember) wurde der Chef der Abtheilung für die persönlichen Angelegenheiten im Kriegs-Ministerium, General-Major à la suite Seiner Majestät des Kaisers und Königs, von Albedyll, beauftragt und dieselbe durch das Geheime Militär-Robinet bewilligt.

Das Aufschreiben zur Übersendung lautet:

Se. Majestät der Kaiser und König haben zur Erinnerung an die Ereignisse der Jahre 1870/71 eine Denkmünze prägen lassen und mich zu beauftragen geruht, Euer zr. ein Exemplar derselben zu überreichen.

Indem Euer zr. ich nicht verfehle, auf Allerhöchsten Befehl hiervon unterthänigst Meldung zu erstatten, füge ich gleichzeitig die qu. Denkmünze in der Anlage ebensätzig bei.

(ges.) von Albedyll.

Die 10 goldenen und 15 silbernen Medaillen für fremde Convois und fürstliche Personen wurden mit dem 1. Januar 1874 dem Auswärtigen Amt übergeben, und vermittelst der Reichskanzler Fürst Bismarck die Übersendung.

Das Aufschreiben an die Witwen im Kriege gefallener oder seitdem verstorbeener Generale u. s. w., sowie an den Vormund von ihnen hinterlassener Kinder lautet:

Se. Majestät der Kaiser und König haben zur Erinnerung an die Ereignisse der Jahre 1870/71 eine Denkmünze prägen lassen und mich zu beauftragen geruht, Euer zr. das für Ihnen verstorbenen Herrn Gemal (Vater) bestimmt geosene Exemplar zum Andenken zu überreichen.

Indem ich mich bebere, Euer zr. auf Allerhöchsten Befehl hiervon ganz ergeben zu Kenntniß zu setzen, füge ich gleichzeitig ein Exemplar der qu. Denkmünze in der Anlage ebensätzig bei.

(ges.) von Albedyll.

Die Abbildung der Medaille für die Publikationen des »Vereins für die Geschichte Berlins« erfolgte mit spezieller Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm.

L. Schneider.